

Mitteln der Transportmechanisierung und zur Arbeitserleichterung gibt es in vielen Betrieben. Vorbildlich sind dabei der VEB Vereinigte NE-Metall-Halbzeugwerke Hettstedt, der VEB Armaturenwerke „Karl Marx“, Magdeburg, die WB Elektromaschinen, Wälzlager und Normteile sowie einige Zweige der Chemie und des Bauwesens. Die Arbeiter und Ingenieure im VEB Chemische Werke Buna gingen dazu über, die Rationalisierung ganzer Betriebsabschnitte mit eigenen Kräften durchzuführen. Die Erfahrung lehrt, daß die Eigenfertigung von Rationalisierungsmitteln ökonomisch vorteilhaft ist. Die selbstgefertigten Ausrüstungen entsprechen besser den betrieblichen Bedingungen. Zugleich werden Devisen eingespart, und es wird ein erheblicher Zeitgewinn erzielt.

Die Parteioorganisationen schafften in den Betrieben Klarheit darüber, daß die Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln keine Notmaßnahme ist. Es handelt sich vielmehr um einen objektiv notwendigen Weg, der unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution in allen entwickelten Industrieländern gegangen wird.

Die Rationalisierung verlangte vom Bauwesen, leichte und effektive Bauweisen zu entwickeln und rationelle Bauverfahren anzuwenden. Vom Zentralkomitee und der Regierung wurden Maßnahmen eingeleitet, um die Kapazitäten des Stahl- und Aluminiumleichtbaues zur Produktion kleinformatiger Wandbaustoffe zu erhöhen. Auch durch die Ausschöpfung örtlicher Baustoffreserven wurde die materielle Basis für die Rationalisierungsvorhaben erweitert. Viele Kollektive in Bau- und Projektierungsbetrieben leisteten zur Umprofilierung des Bauwesens eine umfangreiche Arbeit.

Die Resultate der sozialistischen Rationalisierung widerspiegeln die schöpferische Aktivität der Werktätigen unserer Republik, besonders im sozialistischen Wettbewerb sowie in der Tätigkeit der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften. Auch das Vorschlags- und Erfindungswesen entwickelte sich zu einem festen Bestandteil der sozialistischen Rationalisierung. Hunderttausende Arbeiterforscher und Erfinder haben sich als Pioniere der wissenschaftlich-technischen Revolution bewährt. Allein im Jahre 1966 beteiligten sich etwa 607 000 Werktätige an der Neuererbewegung. Das sind ungefähr 14 Prozent aller in sozialistischen Betrieben der Volkswirtschaft beschäftigten Arbeiter und Angestellten. Von Jahr zu Jahr nehmen dabei mehr Frauen an der Neuererbewegung teil. Der Aufschwung der Jugendneuererbewegung zeigt sich besonders deutlich in der Messe der Meister von morgen. Durch die Aktivität der Neuerer konnte in